



ASPG
ASSOCIATION SUISSE DES PILOTES DE GLACIER

SGPV
SCHWEIZERISCHE GLETSCHERPILOTEN VEREINIGUNG

Liebe Vereinsmitglieder
Liebe Gletscherpilotinnen, liebe Gletscherpiloten

Wir alle blicken auf ein abwechslungsreiches und erlebnisreiches Flugjahr zurück. Einmal mehr dürfen wir mit grosser Befriedigung feststellen, dass im Bereich Gletscherflug diszipliniert und mit grossem fliegerischen Können und Engagement geflogen wurde. Ausser ganz wenigen kleineren Missgeschicken gab's keine Unfälle, die die Statistik trüben könnten. Der Vorstand der Schweizerische Gletscherpiloten Vereinigung gratuliert allen Piloten und hofft, dass dieses Niveau auch in Zukunft gehalten werden kann

SIL Verfahren Gebirgslandeplätze

1. Zermatt

Das Jahr 2009 stand für den Vorstand wiederum ganz im Zeichen des SIL Prozesses um die Gebirgslandeplätze. Das Koordinationsprotokoll für die Region Zermatt ging im Juni in die öffentliche Mitwirkung. Die eingegangenen Stellungnahmen liegen derzeit beim BAZL. Mit Ausnahme von SAC und nicht lokalen Umweltverbänden haben sich sämtliche betroffenen Kreise erneut vehement gegen die vorgesehene Aufhebung des Gebirgslandeplatzes Unterrothorn ausgesprochen. Die Koordination der verschiedenen Stellungnahmen aller Nutzer lief reibungslos und in gegenseitigem Respekt. Auch wenn derzeit noch kein abschliessendes Resultat vorliegt, so kann doch davon ausgegangen werden, dass dies nicht ohne Wirkung geblieben sein dürfte. Die von der Gemeinde Zermatt vorgeschlagenen zeitliche Einschränkungen während der Sommermonate für die Benutzung der Plätze Äschhorn, Alphubel und Monte Rosa waren zumindest für Helikopter unbestritten, sollen sie doch dazu dienen, den zu reaktivierenden Aufnahmeplatz Trift während der Heliski Saison zu kompensieren. Es darf erwartet werden, dass der Bundesrat die nun vom BAZL endgültig zu erstellenden Objektplätter der Plätze in der Region Zermatt im Laufe des Jahres 2010 in Kraft setzen wird.

2. Susten-Aletsch

Im November wurde der zweite SIL Prozess in der Region Susten-Aletsch mit einer ersten Koordinationsrunde eröffnet. Die Gespräche selber müssen leider eher als unproduktiv bewertet werden, waren doch gegen 50 Personen in Thun anwesend, so dass pro Person lediglich eine Sprechzeit von total 1 Minute 30 möglich waren. Auffällig war, dass die Umweltverbände unter offenbar internem Gegendruck innerhalb des SAC deutlich weniger aggressiv gegen das Heliskiing argumentiert haben. Dagegen hat man die Flächenflieger, die für ihre Flüge kaum wirtschaftliche Argumente ins Feld führen können, vermehrt als „weiches Ziel“ erkannt und entsprechend unter Beschuss genommen. Ohne auf die im Konzeptteil vorgesehenen Verfahren einzugehen, und potenzielle Konflikte konkret zu benennen, um danach gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, haben der SAC und alle anwesenden Umweltorganisationen pauschal die Aufhebung der Plätze Blüemlisalp, Kanderfirn, Jungfrauoch und Rosenegg gefordert. Diese offensichtlich ideologisch gefärbten Ziele sind nun also formuliert. Jetzt wird man wohl auf die Suchen nach Argumenten dafür gehen. Wir lehnen diese Art des Vorgehens strikte ab und werden alle ge- oder gar erfunden Konflikte auf den Plätzen unter diesem Gesichtspunkt äusserst kritisch hinterfragen. Positiv aufgefallen in Thun ist, dass sich sämtliche Gemeindevertreter aller Gebirgslandeplätze im Gebiet Susten-Aletsch vorbehaltlos hinter die uneingeschränkte Nutzung und Beibehaltung der heutigen Standorte gestellt haben.

Im Anschluss an dieses erste Koordinationsgespräch hatten die Parteien bis Anfang Januar 2010 die Gelegenheit, ihre Anliegen in einer ersten schriftlichen Eingabe zu formulieren. Die SGPV hat dazu eine 10 seitige Stellungnahme verfasst. Wohlwissend, dass bei der Errichtung des Unesco WeltNaturerbe Gebietes Jungfrau-Aletsch Besitzstandgarantien für alle bisherigen Nutzungen abgegeben wurden, versuchen die Umweltverbänden mangels Argumente vermehrt Konflikte auf Grund der BLN Gebiete zu konstruieren. Dem wollten wir mit unserer Stellungnahme vorbeugen. Rechtliche Abklärungen und ein

Blick in die Entstehungsgeschichte des BLN Inventars haben nämlich gezeigt, dass solcherlei Konflikte lediglich im Nachhinein in die Zielsetzung des BLN hineininterpretiert werden. Nebst solchen grundsätzlichen Betrachtungen, haben wir jeden einzelnen Platz auf tatsächliche Konflikte abgeklopft und sind beim besten Willen nicht fündig geworden.

Im Laufe des Sommers rechnen wir mit einer ersten revidierten Fassung des SIL Protokolls der sehr komplexen Region Aletsch-Susten. Für die endgültige Bearbeitung der Region Aletsch-Susten müssen ca. 2 Jahre veranschlagt werden.

EASA Mountain Rating

Nach rund einem Jahr Bearbeitungszeit für die rund 11'000 Kommentare ist das Comment Response Document zum EASA Lizenzwesen erschienen.

Im Wesentlichen sind im Bereich Gebirgsflug alle Schweizerischen Änderungswünsche berücksichtigt worden. Es wird demnach entgegen dem Wunsch der Französischen Vertreter nur ein einziges Mountain Rating geben, das entweder auf Ski oder auf Rad erworben werden kann. Danach kann mit einer Einweisung das Rating von Ski auf Rad oder von Rad auf Ski erweitert werden. Die Gültigkeit des Ratings kann mit 6 Landungen alle 24 Monate erhalten werden. Die vorgesehene obligate Prüfung alle 3 Jahre ist vom Tisch. Die von uns gewünschte minimale Anzahl Landungen vor der Prüfung und eine minimale Anzahl Landungen zum Erwerb des Gebirgsfluglehrerausweises wurden dagegen durch die EASA nicht akzeptiert. Dafür müssen Fluglehrer aspiranten vor Beginn des Kurses eine Eignungsprüfung ablegen. Die französische Qualifikation Site wurde ebenfalls nicht akzeptiert.

Derzeit läuft eine zweite öffentliche Kommentierungsrunde für das EASA FCL. Im Bereich Mountain Rating erwarten wir aber keine grossen Änderungen mehr.

Europäisches Gebirgspiloten Treffen Raron

Mit grosser Freude durften die Schweizer Gletscherpiloten 2009 Gastgeber des alljährlichen Europäischen Gebirgspiloten Treffens sein. Der Anlass fand Ende Mai, Anfang Juni in Raron statt. Wir durften dabei auf die grossartige Unterstützung der Fluggruppe Oberwallis zählen, die mit erheblichem personellem Einsatz den Event erst ermöglicht hat. Etwas weniger Unterstützung erfuhren wir vom BAZL, das sich angeblich ausserstande sah, weder für den Flugplatz Münster, noch für den Flugplatz Ulrichen Landebewilligungen zu erteilen. Wenn man in Betracht zieht, was andere Nationen für diese Treffen jeweils durch ihre nationalen Luftfahrtbehörden bewilligt bekommen, muss man leider von einer echten Blamage sprechen. Dies, aber auch das unstete gewitterhafte Frühjahrs Wetter, das uns nicht wirklich wohlgesonnen war, hat der Stimmung vor Ort in keiner Weise geschadet. Etwa 70 Flugzeuge und 130 Teilnehmer waren aus ganz Europa angereist und haben zwei tolle Tage in den Schweizer Bergen erleben dürfen, die sie sicher so schnell nicht wieder vergessen werden.

Der Vorstand der SGPV bedankt sich ganz herzlich bei der Fluggruppe von Raron, namentlich bei den beiden Zugpferden Andreas Furrer und Jules Lauber für die riesige geleistete Arbeit. Erfreulich auch, dass die Veranstaltung trotz eines Gesamtaufwandes von über 41'000 Fr. für die Kasse der SGPV mit lediglich etwa 8000 Fr. zu Buche geschlagen hat.

Schlusswort

Trotz diversen Baustellen im Bereich der Gebirgsfliegerei blicken wir mit grossem Optimismus in die Zukunft. In unserer Stellungnahme zum Gebiet Susten-Aletsch haben wir betont, dass die Gletscherfliegerei eine kulturelle Errungenschaft sei, die es unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit möglichst uneingeschränkt zu erhalten gilt. Daran glauben wir nicht nur, sondern wir sind sicher, dass sich diese Einsicht auch im Prozess um den Erhalt der Landeplätze durchsetzen wird.

Euch allen wünsche ich im kommenden Jahr viele sichere Flüge und Landungen, sowie zahlreiche schöne Stunden in unseren geliebten Bergen!

Hans Fuchs